

Inhalt

Vorwort	13
Unsichtbare Herausforderung	15
Zukunftsdiskurs jenseits der Utopien	17
<i>Post-utopisches Denken</i> 17 <i>Fortsetzungsvermutung</i> 18 <i>Kritik</i> 18 <i>Unglück und entgangenes Glück. Zwei Kritikmuster</i> 19 <i>Hindernisse der Kritik entgangenen Glücks</i> 21	
Wohin bewegt sich die Moderne?	23
<i>Dynamik als Stillstand</i> 23 <i>Das Ende der Eingleisigkeit</i> 25 <i>Modernität ohne Sachzwang</i> 28	
Thema Kultur	30
<i>Vormoderne Diskurswirklichkeit</i> 30 <i>Eine lange Themenkarriere</i> 32 <i>Das Nachhinken kollektiven Lernens</i> 36 <i>Steigerung und Ankunft</i> 38	
Der Sinn des Absurden	41
Ein existenzphilosophischer Blick auf die Gegenwart	43
<i>Das Absurde. Gedanken zu Albert Camus</i> 43 <i>Stille Sinnverschiebung. Steigerung als Wert an sich</i> 45 <i>Angst vor Leere</i> 48	
Wege des Nutzens. Das Beispiel des Konsums	49
<i>Gelerntes Mehr-Wollen</i> 49 <i>Objektive Steigerung: Erweiterung, Perfek- tionierung, Vermehrung</i> 52 <i>Symbolische Steigerung: Mehr scheinen</i> 53 <i>Subjektive Steigerung: Schöner leben</i> 56 <i>Wandel des Konsums</i> 58 <i>Das Absurde in der Geschichte des Konsums</i> 60	

Wege der Zeichen. Das Beispiel der Medien	62
<i>Die Kernidee der Medien</i> 62 <i>Medien und Steigerung</i> 63	
<i>Technische Steigerung</i> 64 <i>Inhaltssteigerung</i> 67 <i>Steigerung durch</i>	
<i>Selbstbeobachtung</i> 70 <i>Medienvermehrung</i> 72 <i>Das Absurde</i>	
<i>in der Geschichte der Medien</i> 75	
Zur Soziologie des Absurden	77
<i>Das Risiko langer Wege</i> 77 <i>Organisierte Sinnillusion</i> 78	
Das Steigerungsspiel	81
Ein Strom von Episoden	82
<i>Der Begriff des Steigerungsspiels</i> 82 <i>Die allen gemeinsame Basisorien-</i>	
<i>tierung</i> 86 <i>Warum Spiel?</i> 87 <i>Unschärfe. Ein methodischer Exkurs</i> 89	
Die Steigerungslogik	92
<i>Denken in Skalen</i> 92 <i>Nach oben offene Wertvergleiche</i> 92 <i>Übertragbar-</i>	
<i>keit</i> 93 <i>Zeitvorstellungen</i> 94 <i>Das Paradigma der Sachbezogenheit</i> 95	
Normaler Wandel, geordnete Transformation	97
Steigerungspfade, Plateauphasen, Steigerungssprünge	101
Wechselwirkung von Handlungsfeldern. Zwei Beispiele	104
<i>Konsum, Technik und Produktion</i> 104 <i>Wissenschaft und Technik</i> 106	
Kapitalismus. Exkurs über die Beschränktheit eines Leitbegriffs ...	108
Wandel des Wandels	115
Fortsetzung oder Ende? Ein Scheinkonflikt	117
<i>Plausible Heilserwartung?</i> 117 <i>Wirkungslose Opposition</i> 119 <i>Eine</i>	
<i>angstblockierte Debatte</i> 121 <i>These, Antithese, Synthese. Der Kurs der</i>	
<i>folgenden Überlegungen</i> 123	

Argumente für die Fortsetzungsvermutung	124
<i>Steigerungsdenken ist universell</i> 124 <i>Eindeutigkeit durch Objektivierung</i> 126 <i>Abstraktion. Die Überlegenheit schwebenden Denkens</i> 128 <i>Permanenter Wertvorsprung</i> 132 <i>Der Spezialisierungsbonus</i> 135 <i>Positive Rückkoppelungen</i> 137 <i>Unwiderstehlichkeit. Die Kraft des Eingespieltseins</i> 138 <i>Defizite sind Ressourcen</i> 140 <i>Beispiel Umwelt</i> 144 <i>Beispiel Überkomplexität</i> 147 <i>Beispiel Ungleichheit</i> 149	
 Verknappung von Steigerungswissen	 152
<i>Warum ein Wandel des Wandels wahrscheinlich ist</i> 152 <i>Universalwissen und Steigerungswissen</i> 154 <i>Perfektionierbarkeit. Endliche Spielräume auf gegebenen Pfaden</i> 156 <i>Erweiterbarkeit. Die Umwandlung potentieller in aktuelle Wünsche</i> 161 <i>Entdeckbarkeit. Die Ausbeutung des Vorrats an Invarianzen</i> 166 <i>Objektivierbarkeit. Das knappe Gut der Eindeutigkeit</i> 172	
 Das zweidimensionale Leben	 178
<i>Gebremste Fortsetzung und Verlust der kulturellen Hegemonie</i> 178 <i>Jenseits der Sachen</i> 178 <i>Können und Sein</i> 181	
 Der neue Common sense	 191
 Wie weiterdenken?	 192
<i>Dialektik und prognostisches Verstehen</i> 192 <i>Tausch, Ergebnis, Tätigkeit. Können und Sein im Handlungsentwurf</i> 194 <i>Was heißt Verstehen?</i> 202 <i>Common sense</i> 204 <i>Einzelne und mehrere</i> 205 <i>Die Kunst der Grobeinstellung</i> 206 <i>Zusammenfassung. Der Denkrahmen im Überblick</i> 207	
 Erweiterung der Weltsicht. Über den Wandel des Alltagswissens	208
<i>Die Welt aus der Sicht des Seins</i> 208 <i>Das Paradigma der Begegnung</i> 209 <i>Ich. Fähigkeit oder Selbst</i> 212 <i>Du. Kunde oder Gegenüber</i> 218 <i>Beziehung. Gesellschaft oder Gemeinschaft</i> 226 <i>Artefakte. Konstruktion oder Werk</i> 233 <i>Natur. Materie oder Erscheinung</i> 244 <i>Begegnung und Idyll</i> 251	

Seinsgerichtetes Handeln	258
<i>Teil und Ganzes. Systematische Vorbemerkung 258 Vergleichen. Mehr oder anders 260 Planen. Steigerung oder Annäherung und Expedition 263 Wahrnehmen. Abstraktion oder Konkretisierung 267 Reflektieren. Methode oder Erfahrung und Improvisation 271</i>	
Soziologie des Seins	273
<i>Worum es geht 273 Ordnung. Funktionszusammenhang oder Enklave 276 Macht. Möglichkeitskontrolle oder Beeinflussung 286 Wandel. Vertikal oder horizontal 293</i>	
Der neue Common sense. Eine Zusammenfassung	303
✧ Zukunft des Lernens	307
Suchbewegungen des 21. Jahrhunderts	309
<i>Kollektives Lernen 309 Gewissheit als Lernblockade 310 Über die Skepsis 315 Der gegenwärtige Wandel kollektiven Lernens 320 Paradigmenverbindung, nicht Paradigmenwechsel 321 Lernwege. Die Zentralperspektive von Zukunftsdiskursen 323 Der Aufbruch des 21. Jahrhunderts. Fünf Wege 325</i>	
Die Erschließung des Normalen	330
<i>Kultur verstehen. Die Schlüsselkompetenz der Zukunft 330 Intelligenz der Ankunft. Eine neue Herausforderung 333 Ordnung wird schwieriger 335 Vom Steigerungsspiel lernen. Objektivität und Reflexivität 341 Zwei Ebenen 342 Wandel des Denkens über das Denken 343 Erkenntnistheorie des Alltagsverstands 344 Das Normale 346 Von topologischer zu zeitbezogener Wahrnehmung 347 Die Faszination des Ungewöhnlichen und der Reiz des Normalen 349 Wiederholte Episoden. Die Substanz von Kultur 352 Zur Logik kulturbezogener Verallgemeinerung 354 Jenseits des Maschinenmodells 356</i>	
Literaturhinweise	359